

Laodizea - Nummer drei

Wie lauten die Regeln?

Jeff Pippenger

2023-08-30

„Wir sollten selbst wissen, was das Christentum ausmacht, was Wahrheit ist, was der Glaube ist, den wir empfangen haben, was die Regeln der Bibel sind – die Regeln, die uns von der höchsten Autorität gegeben wurden.“ Die 1888-Materialien, 403.

Seit mehreren Jahren hat Future for America aufgezeigt, dass die sieben Gemeinden der Offenbarung nicht nur die Geschichte des modernen Israels von der Zeit der Apostel bis zum Ende der Welt darstellen, sondern dass sie auch das alte Israel von Mose bis zur Steinigung des Stephanus repräsentieren. Die Pioniere des Adventismus lehrten diese Wahrheit nicht, aber sie verstanden und verwendeten die Prinzipien, die diese Wahrheit begründen. Jesus zeigt das Ende vom Anfang her, und das alte Israel repräsentiert das moderne Israel. Daher existierte jede Wahrheit, die zu den prophetischen Merkmalen des modernen Israels gehört, auch im alten Israel.

Vor der Geschichte der Milleriten war die traditionelle christliche Auffassung der sieben Gemeinden, dass sie die tatsächlichen Gemeinden in Kleinasien zur Zeit des Johannes repräsentierten. Die traditionelle Sicht verstand auch, dass der an die einzelnen Gemeinden gerichtete Rat als spezifischer Rat an verschiedene Gemeinden im Verlauf der Kirchengeschichte verstanden werden kann und dass derselbe Rat und dieselben Warnungen für einzelne Christen gelten. Sie verstanden außerdem, dass die sieben Gemeinden sieben Perioden der Kirchengeschichte von der Zeit der Jünger bis zum Ende der Welt darstellen. Diese Perspektiven gingen der Geschichte der Milleriten voraus. Diese vier Erkenntnisse über die sieben Gemeinden, die die traditionelle, William Miller vorausgehende Sicht ausmachen, beruhen und beruhen auf der „historistischen“ Auslegung der Bibel. Es war diese Methodik, zu deren Übernahme Gottes Engel William Miller führten.

Die sieben Gemeinden Asiens stellen eine Geschichte der Kirche Christi in ihren sieben Gestalten dar, in all ihren Windungen und Wendungen, in all ihrem Wohlstand und all ihrer Bedrängnis, von den Tagen der Apostel bis zum Ende der Welt. Die sieben Siegel sind eine Geschichte der Handlungen der Mächte und Könige der Erde gegenüber der Kirche sowie von Gottes Schutz seines Volkes in derselben Zeit. Die sieben Posaunen sind eine Geschichte von sieben besonderen und schweren Gerichten, die über die Erde oder das Römische Reich gesandt wurden. Und die sieben Schalen sind die sieben letzten Plagen, die über das päpstliche Rom gesandt wurden. Damit vermischt sind viele andere Ereignisse, wie Nebenflüsse hineingewoben, die den großen Strom der Prophetie füllen, bis das Ganze im Ozean der Ewigkeit mündet.

Dies ist für mich der Plan der Weissagung des Johannes im Buch der Offenbarung. Und wer dieses Buch verstehen will, muss eine gründliche Kenntnis anderer Teile des Wortes Gottes besitzen. Die in dieser Weissagung verwendeten Bilder und Metaphern werden nicht alle in ihr

selbst erklärt, sondern müssen bei anderen Propheten gefunden und in anderen Schriftstellen erläutert werden. Daher ist es offenkundig, dass Gott das Studium des Ganzen vorgesehen hat, damit man zu einer klaren Erkenntnis eines jeden Teils gelangt. William Miller, Millers Vorträge, Band 2, Vortrag 12, 178.

Schwester White stimmt der von Miller vertretenen „historistischen“ Sicht zu und bekräftigt sie, fügte dem Buch der Offenbarung jedoch eine tiefere Einsicht hinzu, als Miller sie hatte, denn Miller hatte das Heiligtum nicht als das erkannt, was es wirklich ist. Er verstand das Heiligtum als die Erde. Schwester White erkannte, dass Jesus, als er die im Buch der Offenbarung dargestellten Vorhersagen darlegte, dies in Verbindung mit seinem Werk als himmlischer Hohepriester tat.

Als Johannes sich umwendet und Christus sieht, geht Er in priesterlichen Gewändern zwischen den Leuchtern umher, und die Leuchter befinden sich im Heiligen, also in der Zeit nach Seiner Himmelfahrt, aber bevor Er 1844 in das Allerheiligste einging. Miller hätte die Bedeutung dieser Tatsache nicht verstehen können. Ebenso wenig Tyndale, Luther oder John Wycliffe oder irgendeiner der frühen Reformatoren. Die Wahrheit ist fortschreitend; sie leuchtet immer heller und heller bis zum vollkommenen Tag.

"Der große Grundsatz, den Robinson und Roger Williams so edel vertreten haben, dass die Wahrheit fortschreitet, dass Christen bereit sein sollten, alles Licht anzunehmen, das aus Gottes heiligem Wort leuchten mag, geriet bei ihren Nachkommen in Vergessenheit. Die protestantischen Kirchen Amerikas – und ebenso die Europas –, die in so hohem Maße begünstigt waren, die Segnungen der Reformation zu empfangen, versäumten es, auf dem Pfad der Reform voranzuschreiten. Obwohl von Zeit zu Zeit einige treue Männer aufstanden, um neue Wahrheit zu verkündigen und langgehegte Irrtümer aufzudecken, begnügte sich die Mehrheit – wie die Juden zur Zeit Christi oder die Papisten zur Zeit Luthers – damit, so zu glauben, wie ihre Väter geglaubt hatten, und so zu leben, wie diese gelebt hatten. So verfiel die Religion abermals in Formalismus; und Irrtümer und Aberglauben, die verworfen worden wären, wenn die Kirche weiterhin im Licht von Gottes Wort gewandelt wäre, wurden beibehalten und gehegt. So erlosch der durch die Reformation inspirierte Geist allmählich, bis in den protestantischen Kirchen nahezu ebenso großer Reformbedarf bestand wie in der römischen Kirche zur Zeit Luthers. Es herrschten dieselbe Weltlichkeit und geistliche Betäubung, eine ähnliche Verehrung menschlicher Meinungen, und an die Stelle der Lehren von Gottes Wort traten menschliche Theorien." Der große Kampf, 297.

Wenn man nicht erkennt, dass sich die Wahrheit im Laufe der Geschichte schrittweise entfaltet, lässt sich die Bedeutung jeglichen neuen Lichts in dieser letzten Generation womöglich überhaupt nicht erkennen. Sobald man aufhört, den fortschreitenden Charakter der „Wahrheit“ zu verstehen, verlässt man sich automatisch auf Traditionen, Bräuche und gefallene menschliche Führung.

Die von Miller verwendete Methodik ist eine Wegmarke, die sich durch die gesamte prophetische Linie zieht, welche ein Zeugnis der Entwicklung biblischer Wahrheit darstellt, die mit den Aposteln begann. Doch in der von Miller repräsentierten Wegmarke finden wir einen Anfang, der am Ende ein Gegenstück verlangt. Die meisten verstehen diese Wirklichkeiten nie, aber Satan schon.

Satan hat der Wahrheit und ihrer Entwicklung seit seiner Rebellion im Himmel widerstanden. Als die Geschichte den Punkt erreichte, an dem die Reformatoren begannen, deutlich zu verstehen, wie man die Bibel studiert, tat Satan, was er immer tut, und führte Fälschungen ein. Die historischen Belege für sein Werk der Verfälschung der Wahrheit zeigen, dass Jesuiten wie Ribera und Louis de Alcazar ihre verfälschende Methodik gezielt gegen das Buch der Offenbarung richteten. Die korrumpierte Methodik, die "Präterismus" genannt wird, begann im zweiten und dritten Jahrhundert mit zwei Hauptvertretern dieser falschen Methodik. Es waren Eusebius von Cäsarea (260-339) und Victorinus von Pettau (gestorben um 304). Beide dieser frühen historischen Persönlichkeiten propagierten die Methodik, der zufolge das Buch der Offenbarung zur Zeit des Römischen Reiches durch historische Gestalten wie den berüchtigten Kaiser Nero erfüllt worden sei.

Im neunzehnten Jahrhundert führte John Darby (1800–1882) aus dem Vereinigten Königreich eine weitere satanische Methodik ein, die auch in die Fußnoten der als „trojanisches Pferd“ bezeichneten Bibel namens Scofield Reference Bible aufgenommen wurde, die wir zuvor identifiziert haben. „Dispensationalismus“ ist ein theologisches Rahmenwerk, das die Geschichte und Gottes Umgang mit der Menschheit in unterschiedliche Zeitabschnitte, oder „Dispensationen“, unterteilt, in denen Gott seinen Plan auf verschiedene Weise verwaltet. Ich erwähne dies an dieser Stelle, denn dies ist eine der Unwahrheiten, die durch Stimmen aus derselben Gegend, aus der Darby seine satanischen Ideen verbreitet hatte, in die Bewegung Future for America eingebracht wurden. Die Ideen Darbys, die Future for America angriffen, wurden von der Philosophie der sogenannten modernen „woke“-Bewegung begleitet, die dieselbe Anarchie propagiert, die die Französische Revolution verkörpert, und dieselbe Zügellosigkeit, die Sodom und Gomorra verkörpern.

Heute bedienen sich die Theologen des modernen Adventismus eines Systems, mit dem sie die Wahrheiten der Bibel zergliedern; es beruht auf einem zweigeteilten System biblischer Auslegung, das sie dazu verwenden, sowohl die Bibel als auch den Geist der Weissagung zu untergraben und zu leugnen. Sie bezeichnen Menschen entweder als Experten für biblische Sprachen oder als Experten für biblische Geschichte. Auf diese Weise kontrollieren die Theologen des Adventismus heute die Denkweise des laodizäischen Adventismus, indem sie Gottes Wort entweder auf der Grundlage des Geschichtsverständnisses des gefallen Menschen oder auf der Grundlage seines Sprachverständnisses auslegen. Diese modernen Erscheinungsformen des Irrtums, die oft benutzt wurden, um die Botschaft anzugreifen, die Sie jetzt lesen, werden in diesen Artikeln weiter behandelt, wenn wir die Symbolik der Französischen Revolution betrachten. Satan lebt, und er weiß, dass seine Zeit kurz ist. Die letzte der Millerschen Regeln, Nummer vierzehn, endet mit folgendem Absatz.

"Die in unseren Schulen gelehrt Theologie ist stets auf irgendeinem sektiererischen Glaubensbekenntnis gegründet. Es mag angehen, einen unbeschriebenen Geist zu nehmen und ihn mit dieser Art zu prägen, doch es wird immer in Sektiererei enden. Ein freier Geist wird sich niemals mit den Ansichten anderer zufriedengeben. Wäre ich ein Lehrer der Jugend in der Theologie, würde ich zunächst ihre Fähigkeiten und ihren Geist ermessen. Wenn diese gut wären, ließe ich sie die Bibel selbst studieren und schickte sie frei hinaus, um der Welt Gutes

zu tun. Hätten sie aber keinen Geist, prägte ich ihnen den Geist eines anderen auf, schriebe ihnen 'Sektierer' auf die Stirn und schickte sie als Sklaven hinaus!" William Miller, Millers Werke, Band 1, 24.

In der Zeit unmittelbar nachdem Johannes der Offenbarer gelebt hatte und in den Tagen der Reformation war Satan aktiv dabei, falsche prophetische Methodik hervorzubringen, um die wahre biblische Auslegung zu verwirren und zu zerstören. Was bei diesen historischen Tatsachen manchmal übersehen wird, ist, dass all diese satanischen Methodiken sich auf kein anderes Buch richteten als auf das Buch der Offenbarung. Das war das Thema jedes einzelnen dieser Verfechter satanischer Verwirrung. Das Buch der Offenbarung ist immer Satans Ziel gewesen. Satan weiß, dass es das Buch der Offenbarung ist, gegen das er Krieg führen muss. Wenn wir diese Tatsache erkennen, können wir eine weitere unsichtbare Realität erkennen, die durch eine andere bedeutende Wahrheit verdeckt wird.

Die falsche Methodik der Jesuiten war darauf angelegt, die klare Einsicht zu verhindern, dass der Papst der römischen Kirche der Antichrist der biblischen Prophetie ist. Jeder einzelne protestantische Reformator erkannte und identifizierte diese Wahrheit. Daher wurde, wenn die zutreffende Geschichte von Männern wie Ribera und Louis de Alcazar in der Vergangenheit öffentlich durch Wort und Schrift dargelegt wurde, die Geschichte von Männern wie Ribera und Louis de Alcazar zu dem Zweck verwendet, die satanischen Bemühungen zu demonstrieren, eine richtige Erkenntnis des "Menschen der Sünde" zu verhindern. Die schriftlichen oder mündlichen Zeugnisse, die den Zweck der Einführung dieser satanischen Methoden aufdecken, sind, soweit sie gehen, richtig; doch Satan versuchte, mehr zu verbergen als nur die biblischen Belege, die den Antichristen als den Papst von Rom identifizieren.

Im Buch der Offenbarung gibt es Wahrheiten, die durch die Verwirrung verdeckt worden sind, welche von diesen falschen Systemen biblischer Auslegung erzeugt wurde – Systemen, die abseits vom Thema des Mannes stehen, dessen Zahl sechs, sechs, sechs ist. Eine dieser Wahrheiten ist ganz gewiss die Wahrheit, die zum Ausdruck kommt, wenn die sieben Gemeinden in ihrer vollsten Entfaltung verstanden werden. Es gibt Wahrheiten innerhalb der sieben Gemeinden, die direkt zu der Geschichte sprechen, die am 11. September 2001 ihren Anfang nahm und in der Sonntagsgesetz-Krise endet. Satan hat danach getrachtet, dieses Licht vergraben zu halten, und er hat satanische Methoden erdacht, um mehrere Juwelen der Wahrheit im Buch der Offenbarung zu verschleiern, nicht nur die Identifizierung des Papstes von Rom als den Antichristen.

Bevor der "Mensch der Sünde" im Jahr 538 offenbart wurde, griffen Männer wie Eusebius und Victorinus das Buch der Offenbarung an, um den Aufstieg der päpstlichen Macht zu verschleiern. Später in der Geschichte erfüllte Christus sein Versprechen an Thyatira und brachte den Morgenstern der Reformation (Wycliffe) hervor, und Satan brachte danach zwei herausragende historische Gestalten hervor, um sein satanisches Werk zu verfechten und fortzuführen. Der langwierige Krieg um die Entfaltung der Wahrheit, der seinen Höhepunkt erreicht, wenn das Geheimnis des Buches der Offenbarung entsiegelt wird (kurz vor dem Ende der Gnadenzeit), enthält Licht aus den sieben Gemeinden, das weder Miller noch Schwester White je erkannten; doch lässt sich leicht zeigen, dass sowohl Miller als auch der Geist der Weissagung das neue Licht

bekräftigen, denn neues Licht widerspricht niemals altem Licht.

Es ist eine Tatsache, dass wir die Wahrheit haben, und wir müssen mit Beharrlichkeit an den Standpunkten festhalten, die nicht erschüttert werden können; aber wir dürfen jedes neue Licht, das Gott senden mag, nicht mit Misstrauen betrachten und sagen: Wirklich, wir können nicht sehen, dass wir mehr Licht brauchen als die alte Wahrheit, die wir bisher empfangen haben und in der wir gefestigt sind. Solange wir an dieser Haltung festhalten, trifft das Zeugnis des Wahrhaftigen Zeugen mit seinem Tadel auf uns zu: 'Und weißt nicht, dass du elend und jämmerlich und arm und blind und bloß bist.' Diejenigen, die sich reich fühlen und an Gütern zugenommen haben und nichts nötig haben, sind hinsichtlich ihres wahren Zustands vor Gott blind, und sie wissen es nicht. Review and Herald, 7. August 1894.

Der wichtigste Prüfstein für neues Licht ist, ob es der feststehenden Wahrheit widerspricht und ob es die grundlegenden Wahrheiten aufrechterhält.

"Wenn die Kraft Gottes bezeugt, was Wahrheit ist, soll diese Wahrheit für immer als Wahrheit Bestand haben. Spätere Annahmen, die dem Licht widersprechen, das Gott gegeben hat, dürfen nicht zugelassen werden. Es werden Menschen auftreten mit Schriftauslegungen, die sie für Wahrheit halten, die aber nicht Wahrheit sind. Die Wahrheit für diese Zeit hat Gott uns als Fundament unseres Glaubens gegeben. Er selbst hat uns gelehrt, was Wahrheit ist. Der eine wird auftreten, und noch ein anderer, mit neuem Licht, das dem Licht widerspricht, das Gott durch die Bekräftigung seines Heiligen Geistes gegeben hat." Ausgewählte Botschaften, Buch 1, 162.

Satan hat das Buch der Offenbarung seit der Zeit, als Johannes die darin enthaltenen Botschaften niederschrieb, zu seinem Angriffsziel gemacht. Jesus sagte:

Aber selig sind eure Augen, denn sie sehen, und eure Ohren, denn sie hören. Denn wahrlich, ich sage euch: Viele Propheten und Gerechte haben begehrt, zu sehen, was ihr seht, und haben es nicht gesehen, und zu hören, was ihr hört, und haben es nicht gehört. Matthäus 13,16–17.

Der mit dem Sehen und Hören verbundene Segen besteht im Verständnis der Botschaft der Offenbarung Jesu Christi. Als Johannes jene in den „letzten Tagen“ vertrat, die die Botschaft sehen und hören, fiel er nieder, um den Engel Gabriel anzubeten, der ihm sogleich sagte, er solle das nicht tun.

Und ich, Johannes, sah diese Dinge und hörte sie. Und als ich sie gehört und gesehen hatte, fiel ich nieder, um vor den Füßen des Engels anzubeten, der mir diese Dinge zeigte. Da spricht er zu mir: Sieh zu, tu es nicht; denn ich bin ein Mitknecht mit dir und mit deinen Brüdern, den Propheten, und mit denen, die die Worte dieses Buches bewahren; bete Gott an. Offenbarung 22,8–9.

Gabriel und John sind beide geschaffene Wesen, die allein den Schöpfer anbeten sollen. Viele Propheten und Gerechte, darunter auch Engel, haben sich danach gesehnt, die Botschaft des Mitternachtsrufs zu „sehen“ und zu „hören“, wenn sie am Ende der Welt wiederholt wird.

Christus sprach: "Selig sind eure Augen, denn sie sehen; und eure Ohren, denn sie hören. Denn wahrlich, ich sage euch: Viele Propheten und Gerechte haben begehrt, zu sehen, was ihr seht, und haben es nicht gesehen; und zu hören, was ihr hört, und haben es nicht gehört" [Matthäus 13,16–17]. Selig sind die Augen, die die Dinge sahen, die in den Jahren 1843 und 1844 gesehen wurden.

"Die Botschaft wurde gegeben. Und es darf keine Verzögerung beim Wiederholen der Botschaft geben, denn die Zeichen der Zeit erfüllen sich; das Schlusswerk muss getan werden. Ein großes Werk wird in kurzer Zeit vollbracht werden. Bald wird auf Gottes Anordnung eine Botschaft gegeben, die zu einem lauten Ruf anschwellen wird. Dann wird Daniel in seinem Los stehen, um sein Zeugnis zu geben." Manuscript Releases, Band 21, 437.

Was gerechte Männer (Johannes) und ihre Mitknechte (Engel) zu sehen wünschten, war die endgültige Erfüllung des Mitternachtsrufs am Ende des Adventismus, wenn die Erde durch Gottes Herrlichkeit erleuchtet würde. Diese letzte Machterweisung im Spätregen wird durch die Entsiegelung der Offenbarung Jesu Christi herbeigeführt.

Nach diesem Heil haben die Propheten nachgeforscht und sorgfältig gesucht, die von der Gnade geweissagt haben, die zu euch kommen sollte: Sie forschten, auf welche oder was für eine Zeit der Geist Christi, der in ihnen war, hinwies, als er im Voraus von den Leiden Christi und der Herrlichkeit zeugte, die darauf folgen sollte. Ihnen wurde offenbart, dass sie nicht sich selbst, sondern uns dienten mit dem, was euch jetzt verkündigt worden ist durch die, die euch das Evangelium gepredigt haben im Heiligen Geist, der vom Himmel gesandt ist; in diese Dinge begehren die Engel hineinzuschauen. Darum gürtet die Lenden eures Sinnes, seid nüchtern und setzt eure Hoffnung ganz auf die Gnade, die euch bei der Offenbarung Jesu Christi gebracht wird. 1. Petrus 1,10–13.

Die Propheten, die Gerechten und die Engel haben sich danach gesehnt, in der Zeit zu leben, in der die „Gnade“, also die Kraft Gottes, während der endgültigen Erfüllung des Mitternachtsrufs ausgegossen wird. Diese „Gnade“, die die schöpferische Kraft Gottes ist, wird den Menschen zuteil, wenn die Offenbarung Jesu Christi entsiegelt wird. Satan weiß, dass der Weg, die schöpferische Kraft Gottes seinem Volk zu vermitteln, durch die Botschaft geschieht, die im Buch der Offenbarung entsiegelt wird, und deshalb war es sein oberstes Bestreben, das im Buch der Offenbarung enthaltene Licht zu verwirren, zu unterdrücken und zu verschleiern. Dieses Licht ist nicht einfach die Identifizierung des Menschen der Sünde, denn diese Wahrheit ist bereits vor Jahrhunderten von allen protestantischen Reformatoren umfassend belegt worden.

Ich war am Tag des Herrn im Geist und hörte hinter mir eine große Stimme wie von einer Posaune, die sprach: Ich bin das Alpha und das Omega, der Erste und der Letzte; und: Was du siehst, schreibe in ein Buch und sende es an die sieben Gemeinden, die in Asien sind: nach Ephesus und nach Smyrna und nach Pergamon und nach Thyatira und nach Sardes und nach Philadelphia und nach Laodizea. Und ich wandte mich um, um die Stimme zu sehen, die mit mir redete; und als ich mich umwandte, sah ich sieben goldene Leuchter, und inmitten der sieben Leuchter einen, der einem Menschensohn glich, bekleidet mit einem Gewand, das bis zu den Füßen reichte, und um die Brust gegürtet mit einem goldenen Gürtel. Sein Haupt aber

und seine Haare waren weiß wie Wolle, so weiß wie Schnee, und seine Augen wie eine Feuerflamme; und seine Füße gleich glänzendem Erz, als wenn sie im Ofen glühten, und seine Stimme wie das Rauschen vieler Wasser. Und er hatte in seiner rechten Hand sieben Sterne, und aus seinem Mund ging ein scharfes, zweischneidiges Schwert hervor, und sein Angesicht war wie die Sonne, die in ihrer Kraft scheint. Und als ich ihn sah, fiel ich zu seinen Füßen wie tot; und er legte seine rechte Hand auf mich und sprach: Fürchte dich nicht! Ich bin der Erste und der Letzte und der Lebende; ich war tot, und siehe, ich bin lebendig von Ewigkeit zu Ewigkeit, Amen; und ich habe die Schlüssel des Totenreichs und des Todes. Schreibe, was du gesehen hast, und was ist, und was danach geschehen wird. Offenbarung 1,10–19.

Während der Adventismus an der „historistischen“ Methodik festhielt, erkannte man, dass alle Gemeinden aus Offenbarung 2 und 3 in der letzten Gemeinde wiederkehren. Leider verschloss Satan dem Adventismus bereits gegen Ende des neunzehnten Jahrhunderts die Augen dafür, dass die heilige Methodik sowie ihre Bewahrung und Anwendung ein wesentlicher Teil ihrer Verantwortung als „die Verwahrer der großen Wahrheiten der Prophetie“ sind. Selbst als die Methodik im Adventismus beiseitegeschoben wurde, gab es noch solche, die die heilige Methodik anwandten. Wir verwenden das Buch *Story of the Seer of Patmos* als Zeugnis dafür, dass die Anwendung aller Gemeinden auf die Geschichte von Laodizea eine gültige Anwendung der Prophetie ist. Im Folgenden finden sich Auszüge aus diesem Buch, die den Punkt belegen, auf den ich mich beziehe.

„Man sollte sich vor Augen halten, dass, so wie die Erfahrungen von Ephesus, Smyrna und Pergamon in der letzten Gemeinde vor der Wiederkunft Christi wiederholt werden, auch die Geschichte Thyatiras in der letzten Generation ihre Entsprechung finden wird.“ Stephen N. Haskell, *Die Geschichte des Sehers von Patmos*, 69.

Haskell weist zu Recht darauf hin, dass sich die Erfahrung der ersten vier Gemeinden wiederholt, oder, wie er sagt, "Sie wird in der letzten Generation ihr Gegenstück haben."

„Er wandte die Prüfung an, doch alles wies auf das Jahr 1843 als die Zeit hin, in der die Welt ihren Erlöser willkommen heißen muss. Der Zustand des Volkes bei der ersten Ankunft Christi wiederholte sich nun.“ Stephen N. Haskell, *Story of the Seer of Patmos*, 75.

Haskell sprach darüber, dass William Miller das Jahr 1843 als das Jahr der Wiederkunft Christi bestimmte, und stellte fest, dass sich die Bedingungen der ersten Ankunft zur Zeit der Milleriten wiederholten. Haskell hatte recht, und Schwester White bestätigt, dass Miller selbst durch Johannes den Täufer repräsentiert wurde.

"Wie Johannes der Täufer das erste Kommen Jesu verkündigte und den Weg für Sein Kommen bereitete, so verkündigten William Miller und die, die sich ihm anschlossen, die Wiederkunft des Sohnes Gottes." Frühe Schriften, 229.

Haskell stellt sogar fest, dass während der Geschichte von Pergamos (der dritten Gemeinde, die den Kompromiss des Christentums mit dem Götzendienst repräsentiert) die Geschichte von Sardis, der fünften Gemeinde, sich wiederholte.

"Es gab eine Zeit in der Geschichte von Pergamos, als das Christentum glaubte, das Heidentum sei tot; doch in Wirklichkeit hatte die Religion, die scheinbar besiegt war, gesiegt. Das getaufte Heidentum trat in die Kirche ein. In den Tagen von Sardis wiederholte sich diese Geschichte." Stephen N. Haskell, Story of the Seer of Patmos, 75, 76.

Sardis war die Kirche der Reformation, die erwachte und gegen die satanischen Irrtümer des Papsttums protestierte, doch bevor ihr Werk vollendet war, hatten sie bereits begonnen, nach Rom zurückzukehren. Sie meinten wie die Gemeinde von Pergamon, dass das Papsttum tot sei, doch in Wirklichkeit lebte es noch. Haskell stellt auch fest, dass auf die Überrestgemeinde "die angesammelten Strahlen aller vergangenen Zeitalter" scheinen.

"Auf diese letzte Gemeinde – den Überrest – scheinen die angesammelten Strahlen aller vergangenen Zeitalter." Stephen N. Haskell, Die Geschichte des Sehers von Patmos, 69.

Ich behaupte nicht, dass Haskell erkannte, dass die fortschreitende, durch die sieben Gemeinden dargestellte Geschichtsabfolge sich auch in der Geschichte des alten Israel erfüllte; doch er bekräftigt diese Wahrheit gewiss, wenn er schreibt, dass "die gesammelten Strahlen aller vergangenen Zeitalter" auf "die letzte Gemeinde" "scheinen". Das alte Israel ist in den "Strahlen" der "vergangenen Zeitalter" enthalten. Und obwohl er die Grundsätze vertritt, die notwendig sind, um die Symbolik der sieben Gemeinden in der Geschichte des alten Israel zu erkennen, bin ich unsicher, wie tief er die in diesen Symbolen dargestellten Parallelen erkannte. Ich bin mir auch sicher, dass er einen noch wichtigeren Aspekt der durch die sieben Gemeinden dargestellten Geschichtsverläufe nicht erkannte, einen Aspekt, auf den wir hinauswollen.

Wir werden auf diese Wahrheit in unserem nächsten Artikel eingehen.